

BASis Info 4/2012

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

SPD

04.05.2012



Liebe Leserin, lieber Leser,

übermorgen wird in Schleswig-Holstein gewählt, eine Woche später haben wir in NRW die Wahl. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass bei diesen beiden Landtagswahlen nicht nur das Schicksal der FDP, sondern auch der Bundesregierung zur Abstimmung steht. Frau Merkel spürt das offenbar und setzt deshalb noch einmal zur „Image-Offensive“ an: Sie bemüht sich um Ruhe im ewigen Betreuungsgeld-Streit (s. Seite 2). Ihre CDU verkündet eine Einigung beim Mindestlohn, die man schlicht als Mindestlohnlüge bezeichnen muss und die nur für ganz wenige Arbeitnehmer höhere Löhne bedeuten würde. Und Frau Merkel setzt in diesen Tagen auch ihr taktisches Verhältnis zu den Menschenrechten gezielt im Wahlkampf ein: Sie empfiehlt ihren Ministern sich nicht mit Vertretern des ukrainischen Regimes auf einer Ehrentribüne bei der Fußball-EM blicken zu lassen. Das ist selbstverständlich richtig, denn der Umgang der ukrainischen Regierung mit Oppositionspolitikerin Julia Timoschenko ist völlig inakzeptabel. Während Sigmar

Gabriel diesen Schritt der Bundesregierung aber schon vor einer Woche angemahnt hatte, überschlug sich Merkel zu diesem Zeitpunkt auf der Hannover-Messe mit Lobeshymnen auf China - ohne die Menschenrechtsverletzungen im Reich der Mitte mit einer Silbe anzusprechen. Merkels Doppelmoral ist eine Frage der Glaubwürdigkeit. Die Wählerinnen und Wähler werden ihr nicht auf den Leim gehen – weder im Norden und noch bei uns im Westen.

Ein Wahlsieg von Torsten Albig im Norden würde auch unserem Wahlkampf in NRW noch einmal einen kräftigen Schub für den Schlussspurt geben. Für mich steht außer Frage, dass Hannelore Kraft Ministerpräsidentin bleibt. Sie hat mit den Grünen in knapp zwei Jahren Regierungsverantwortung gezeigt, wie man mit klaren Zielen und gerader Linie gestalten kann. Studiengebühren wurden abgeschafft. Kitagebühren werden gestrichen. Die Kommunen bekommen mehr Geld. Ein Tariftrueugesetz für öffentliche Aufträge ist verabschiedet. Die Menschen spüren, dass gehalten wird, was versprochen war. Nur: das kann

kein Grund dafür sein, in der letzten Woche vor der Landtagswahl gemütlich die Hände in den Schoß zu legen.

Rot-Grün muss mit stabiler Mehrheit weiterregieren, aber einige Fragen sind noch offen. Kommt die FDP in den Landtag? Schafft es die Linke noch? Und wie stark werden die Piraten? Es könnte also doch noch knapp werden und ich sage es ganz offen: Ich möchte keine Großen Koalition. Nicht in NRW und auch nicht im Bund. Ich möchte ein super Ergebnis für unsere Duisburger Kandidaten Sarah Philipp, Rainer Bischoff, Frank Börner und Ralf Jäger und ich möchte ordentlich Rückenwind für unseren OB-Wahlkampf in Duisburg. Der geht nach der Landtagswahl in NRW erst richtig los und ein klarer Sieg für Hannelore Kraft und die NRWSPD ist für Sören Link der beste Start in die heiße Wahlkampfphase.

Ich bitte Sie und Euch herzlich: Gehen Sie am 13. Mai zur Wahl.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



STICHWORT: Fernhalteprämie - auch Betreuungsgeld genannt...

Die SPD hat vergangene Woche eine Kampagne gegen das Betreuungsgeld der schwarz-gelben Bundesregierung gestartet. Auf www.spd.de sowie mit einer Postkarten-Aktion machen wir Sozialdemokraten gegen die Fernhalteprämie mobil und die Aktion kommt offenbar gut an: Schon einen Tag nach dem Kampagnenstart erzählte Andrea Nahles in der Sitzung der Parlamentarischen Linken, dass die Nachfrage nach den Postkarten alle Erwartungen übersteige.

Bereits im Koalitionsvertrag hat Schwarz-Gelb das Betreuungsgeld festgeschrieben und beim Koalitionsausschuss im November 2011 haben sich CDU, CSU und FDP noch einmal auf diese Prämie verständigt. Doch der Streit innerhalb der Koalition wird offenbar immer massiver: Zuletzt hatten 23 Unions-Abgeordnete ihren Widerstand angekündigt und plötzlich musste sogar Frau Merkel Position beziehen: Sie sprach sich für das Betreuungsgeld aus und der Unions-Fraktionsvorsitzende Volker Kauder versucht jetzt die Widersacher mit der Anhebung der Rentenanwartschaft zurück auf Linie zu kaufen.

Kauder wollte offenbar nur vor den Landtagswahlen für Ruhe im eigenen Laden sorgen. Umsonst: FDP und CDU-Wirtschaftspolitiker protestieren schon jetzt. Tatsache ist: Die Anhebung der Rentenan-

wartschaften kostet aufwachsend mindestens 7 Milliarden Euro. Und sie schafft neue Ungleichbehandlung. Sollen heutige und künftige Eltern im Ruhestand einbezogen sein, steigert das die Kosten auf mehr als 13 Milliarden Euro im ersten Jahr. Kauder und Merkel wollen sich einen Teil der Kosten offenbar von den Schwächsten der Gesellschaft bezahlen lassen und das Betreuungsgeld bei ALG II-Empfängern anrechnen. So schürt man Vorurteile gegen Menschen, die aufgrund längerer Arbeitslosigkeit auf Unterstützung angewiesen sind.

Um es klar und deutlich zu sagen: Jede Familie hat selbstverständlich das Recht selbst über die Art der Kinderbetreuung zu entscheiden. Wir Sozialdemokraten kritisieren nicht die Eltern, die ihr Kind lieber zu Hause betreuen. Wir kritisieren, dass das Betreuungsgeld falsche Anreize setzt, wo Kinder eine frühe Förderung brauchen: Das Betreuungsgeld schadet ausgerechnet den Kindern, die eine Kita-Betreuung am dringendsten brauchen, verhindert so Chancengleichheit und hält viele Frauen vom Arbeitsmarkt fern. Und die Frage bleibt natürlich: Wie will der Staat das Ganze überhaupt kontrollieren? Es gibt viele Gründe für eine Ablehnung und deshalb erleben wir gerade auch eine einmalige Koalition: Sowohl Gewerkschaften wie auch Arbeitgeber lehnen diese Prämie ab.

Die SPD steht für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Deshalb haben wir den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab 2013 durchgesetzt und für uns gibt es echte Wahlfreiheit für die Familien nur mit ausreichend Kitaplätzen. Mit den zwei Milliarden pro Jahr für das Betreuungsgeld ließen sich bundesweit 166.000 zusätzliche Krippenplätze finanzieren und wir brauchen in NRW jeden Cent für den Ausbau von Kitaplätzen. Deshalb unterstütze ich auch wichtige Initiativen wie den Tag der Kinderbetreuung (s. Seite 3), der außerfamiliäre Kinderbetreuung stärken will.

Jetzt heißt es aber erst einmal abwarten, ob Bundesministerin Kristina Schröder überhaupt einen Gesetzentwurf geschrieben bekommt. Sie soll zumindest bis Juli einen Entwurf vorlegen. Erst dann entscheiden wir Sozialdemokraten über eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht, aber schon jetzt deutet sich an: Das Betreuungsgeld verstößt gegen das Nichteinmischungsgebot des Staates in Fragen der Familienorganisation, es steht im Widerspruch zum Gleichheitssatz sowie zum staatlichen Gleichstellungsgebot.

Fest steht aber ohnehin: Eine rot-grüne Bundesregierung wird das Betreuungsgeld sofort wieder abschaffen und das Geld in den Ausbau von Kita-Plätzen stecken.



14. Mai = Tag der Kinderbetreuung

Viele ErzieherInnen, KinderpflegerInnen oder Tagesmütter- und -väter kümmern sich jeden Tag mit viel Herzblut um unsere Zukunft. Dieses wichtige Engagement verdient Dank und Anerkennung. Deshalb unterstütze ich den Tag der Kinderbetreuung am 14. Mai.

Dieser Aktionstag findet 2012 zum ersten Mal statt und soll zukünftig immer am Tag nach Muttertag außerfamiliäre Kinderbetreuung stärker ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Und die Initiatoren kommen aus meinem Wahlkreis. Gut so. Wir als SPD stehen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wollen den Familien echte Wahlfreiheit geben und arbeiten mit Hochdruck am Kita-Ausbau.

Ich hoffe sehr, dass der Tag der Kinderbetreuung zu einer festen Institution wird und sich schon sehr bald zum Beispiel Kitas mit einem Tag der offenen Tür beteiligen. Weitere Informationen zum Tag der Kinderbetreuung finden Sie hier: <http://www.tag-der-kinderbetreuung.de>

„Benefiz for Kids“-Scheckübergabe. Am 3. Dezember 2011 rockten Duisburger Bands in der Hochfelder Pauluskirche für einen guten Zweck, am vergangenen Mittwoch konnte ich als Schirmherrin den Kids der Grundschule Hochfelder Markt und den Kids des evangelischen Jugendheimes Hochfeld einen Scheck über 3000 Euro überreichen. Ich sage es immer wieder gern: „Benefiz for Kids“ ist eine tolle Aktion. Weitere Infos gibt's hier: <http://www.benefiz-for-kids.eu/>



Landtagswahlkampf mit der SPD-Kandidatin im Duisburger Süden: Sarah Philipp



1. Mai - Tag der Arbeit: Gute Stimmung und schönes Wetter gab's bei der Kundgebung zum 1. Mai im Landschaftspark Nord. Zusammen mit den Gewerkschaften und unseren Jusos zeigten wir Flagge für gute Arbeit.

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++06.05.: Politischer Frühshoppen mit Franz Müntefering im Restaurant der Rheinhausenhalle+++

+++07.-11.05.: Sitzungswoche im Bundestag+++

+++12.05.: Tag der Vereine in Wanheimerort+++

+++12.05.: Blumenverteilaktion der ASF am Kuhtor+++

+++15.05.: VdK-Veranstaltung

zum Thema Pflege+++

+++21.-25.05.: Sitzungswoche im Bundestag+++

+++Weitere Informationen unter www.baerbelbas.de+++



Girls' Day mit Felicitas Kewitz aus Buchholz: Die 18-jährige Schülerin des Mannesmann-Gymnasiums hat sich beim Girls' Day der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin meinen Arbeitsplatz mal genauer angesehen: Besichtigung des Reichstagsgebäude, Besuch einer Plenarsitzung und ein Planspiel zum Weg der Gesetzgebung standen auf dem Programm. Felicitas begleitete mich zudem bei meinen Terminen und traf Frank-Walter Steinmeier beim Frühstück im Fraktionssaal.

Neuzugang: Ole Laumann verstärkt als studentischer Mitarbeiter seit 1. Mai mein Team in Berlin nach dem Wechsel von Ann Hillig zum Kneipp-Bund. Ole hat Praktika beim AfA-Vorsitzenden Klaus Barthel und beim GKV-Spitzenverband gemacht. Er studiert „Parlamentsfragen und Zivilgesellschaft“, betreut in meinem Büro das Thema: „Palliativversorgung/Hospize“ und hat...(s. Tagebuch).

Neues aus meinem Tagebuch

...im Vorstellungsgespräch ordentlich Pluspunkte für sein Engagement gesammelt. Eigentlich schreibt man sowas nicht, aber Ihnen kann ich ruhig erzählen wie Oles letzte Frage am Ende des Gesprächs war: „Kann ich im Wahlkampf 2013 auch in Duisburg mitanpacken?“ Klar!

Der Vorstoß des Geschäftsordnungsausschusses zum Rederecht von Abgeordneten hielt nur ein Wochenende. Im Fraktionsvorstand am vorvergangenen Montag hat Frank-Walter Steinmeier das Thema offensiv aufgegriffen: „Wir wollten das Rederecht nie einschränken, aber wir haben das schlecht kommuniziert. Sorry. Wir können aber gerne noch mal drüber reden“. Das Thema war aber für alle ge-

klärt, ich hatte schon vorher in einer Mail an unsere Fraktionsmitarbeiter klar gemacht: „Ich bin eh dagegen.“

Die CDU/CSU ist dafür gegen die sog. „Reserve-Sitzungswoche Anfang Juli. Ich find's gut. So kann ich am 3. Juli bei der Veranstaltung „100 Jahre Bahnhofsmision Duisburg“ die engagierte Arbeit der Menschen ehren.

Die erste Glückwunschkarte zu meinem Geburtstag kam bereits am 27. April. Franz Müntefering hatte es eilig und einen flotten Spruch für mich: „Jeder Geburtstag ist auch eine Tankstelle: Kurzer Blick zurück, neue Energie und los in die neue Lebensrunde...“ Vielen Dank an Franz und alle weiteren Gratulanten.



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

Impressum
 V.i.S.d.P.: Bärbel Bas
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin
 Tel. : 030 / 227 75607
 Fax: 030 / 227 76607
 baerbel.bas@bundestag.de
www.baerbelbas.de